

Jung und verschuldet

Teure Jeans, angesagte Schuhe, exklusive Ferien. Die **Verlockungen** sind für Teenager gross, und der erste Lohn ist schnell ausgegeben. Junge Menschen, die in eine Schuldenspirale geraten, haben es besonders schwer. Das muss nicht sein. *Text: Andreas Hieber*



MoneyFit-Tipp

- ▶ **Offen über Geld reden und als Vorbild handeln.**
- ▶ **Kinder ihr Geld selbst verwalten lassen.**
- ▶ **Bei Verschuldung möglichst rasch reagieren und die zuständige Beratungsstelle kontaktieren. So stehen die Chancen gut, erst gar nicht in die Schuldenspirale zu geraten.**
- ▶ **Beratungsstellen und weitere Informationen unter www.schulden.ch.**

Seit vier Jahren kämpft die 23-jährige Viviane gegen 15 000 Franken Schulden. Seit dem Au-pair-Zwischenjahr hatte sie immer genug Geld: Für den Unterhalt war gesorgt, den Lohn konnte sie frei ausgeben. Als sie bei Lehrbeginn zu Hause auszieht, lebt sie so weiter, zahlt aber Rechnungen nicht, schiebt Mahnungen beiseite, bis sie die Post schon gar nicht mehr öffnet.

Das kennt Agnes Würsch von ihrer Arbeit bei der Basler Schuldenberatung Plusminus. Die Verschuldung Jugendlicher beginne oft mit der Volljährigkeit bzw. dem Auszug aus dem Elternhaus. «Der grösste

Fallstrick sind die Steuern», sagt Würsch. «Junge Erwachsene sind mit unserem System noch nicht vertraut und rechnen nicht mit den Steuern.» Zudem kennen viele ihr Budget noch nicht gut. Eine weitere Ursache sei unsere Konsumgesellschaft, in der gerne mit dem Slogan «Heute kaufen, morgen zahlen» geworben werde.

Grundsätzlich sind junge Erwachsene gleichermassen von Schulden betroffen wie ältere. Eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt, dass 38 Prozent der 18- bis 24-Jährigen offene Geldverpflichtungen haben. Bei der Hälfte davon geht es um Beträge bis zu 1000 Franken, die meist Freunden oder der Familie geschuldet werden. Rund 10 Prozent schulden 2000 Franken und mehr. Diese Anteile entsprechen denjenigen der älteren Erwachsenengruppen.

Auf jungen Schultern lasten Schulden besonders schwer. Weil das Einkommen gering ist, kann die Rückzahlung Jahre dauern. Die Schuldenlast wirkt sich auf die Gesundheit und die Verfassung aus, die Arbeitsleistung sinkt, soziale Beziehungen leiden. Hinzu kommen praktische Konsequenzen: Schulden können Miet- oder Kaufverträge über längere Zeit unmöglich machen.

Bei der Prävention spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Sie können den Jugendlichen am besten die Werte für ein verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit Finanzentscheidungen vermitteln und bewirken, dass ein geplanter Kauf noch

einmal überdacht wird. Eltern, die offen über Geld sprechen und den Kindern früh Autonomie im Umgang mit Geld geben, helfen ihnen, ein realistisches Bewusstsein für finanzielle Verhältnisse zu entwickeln. Sind Schulden da, gilt es rasch zu reagieren und gegebenenfalls Hilfe bei der Beratungsstelle zu suchen.

Viviane suchte die Schuldenberatung auf, als ihr nach zwei Jahren klar wurde, dass sie es allein nicht schafft. Dank langfristigem Sanierungsplan, Verhandlungen mit den Gläubigern, straffem Budgetplan und strengen Einschränkungen schrumpften Vivianes Schulden auf 3000 Franken.



Andreas Hieber

ist ausgebildeter Gymnasiallehrer und Co-Leiter des Projektteams MoneyFit.

Seit über zehn Jahren setzt sich PostFinance mit kostenlosen Angeboten für die Steigerung der Finanzkompetenz der Jugend ein. Die professionell aufbereiteten Lernmedien unterstützen Lehrpersonen und Eltern bei der Erziehungsarbeit ums Thema Geld. moneyfit.postfinance.ch
postfinance.ch